

Zeigen, was man kann

Die Integra lädt am Samstag, 17. September, zu einem grossen Fest ein

2018 fand zum letzten Mal ein Tag der offenen Tür statt. Die letzte richtig grosse Sause liegt sogar schon sechs Jahre zurück. «Dringend Zeit, mal wieder zu feiern», finden Stephan Baumann und Andre Zimmermann. Und sie stehen mit dieser Meinung nicht allein.

Chregi Hansen

«Die Vorfreude ist bereits riesig», kann Stephan Baumann, Mitglied der Geschäftsleitung der Integra, berichten. Sie ist so gross, dass einige sogar ihre Ferien verschieben, weil das Fest nun eine Woche später als ursprünglich geplant stattfindet. Denn in Wohlen findet derzeit fast jedes Wochenende ein Grossanlass statt. «Und wir wollen niemanden konkurrenzieren, sondern möglichst allen die Chance geben, bei uns vorbeizuschauen», so Baumann.

Modernes Unternehmen

«Jetzt lernen Sie uns mal richtig kennen»: Nach diesem Motto lädt die Integra am Samstag, 17. September, ins Hauptgebäude an der Allmendstrasse. Die Einweihung im Sommer 2016 war die letzte grosse Feier der Institution. «Früher gab es regelmässig solche Feste. Zuletzt war dies nicht möglich. Umso mehr freuen sich alle, dass es jetzt wieder so weit ist», sagt Andre Zimmermann, der Leiter Produktion. Er und auch Baumann sind

«Die Integra, das ist gelebte Vielfalt»

Stephan Baumann, GL-Mitglied

Mitglieder des OKs, welches das Programm zusammengestellt hat. «Dabei konnten aber auch unsere Klienten Wünsche einbringen», macht Zimmermann deutlich.

«Wir möchten den Menschen zeigen, wie wir funktionieren», bringt es Baumann auf den Punkt. In der Integra wird gearbeitet. Richtig gearbeitet. Die Zeiten, in denen mit Beeinträchtigten ein wenig gebastelt wurde oder sie nur für einfachste Tätigkeiten eingesetzt wurden, die sind endgültig vorbei. «Wir sind ein modernes Unternehmen mit einer Vielzahl von Bereichen und setzen dazu teilweise sehr komplexe Maschinen ein wie beispielsweise CNC-Fräsen oder 3D-Drucker, welche unsere Klienten selber programmieren. Auch im Hygienebereich erledigen

wir anspruchsvolle Aufträge», erzählt Zimmermann. «Die Integra, das ist gelebte Vielfalt. Und genau das wollen wir auch am Fest beweisen», fügt Baumann an.

Optimale Verhältnisse für Grossanlass

Darum werden an diesem Samstag die Türen aller Abteilungen geöffnet und wird Einblick gestattet in die verschiedenen Bereiche. Dazu wird voll gearbeitet. «Unsere Klienten und Klientinnen freuen sich, dass sie zeigen dürfen, was sie können», weiss Zimmermann. «Einige möchten am liebsten den ganzen Tag am Arbeitsplatz bleiben. Andere haben aber auch explizit den Wunsch, am Fest teilzunehmen.» Das ist schliesslich genauso wichtig. Auf einem Rundgang oder auch auf einem Foxtrail kann man die Institution näher kennenlernen. «Die Rundgänge sind einerseits für die Verwandten und Bekannten unserer Klienten gedacht – diese freuen sich, ihrer Familie ihren Arbeitsplatz zeigen zu können. Aber auch für unsere Kunden. Diese staunen immer wieder, was wir alles leisten können», weiss Baumann. Aber natürlich sind auch alle Behördenmitglieder, Geldgeber und die gesamte Bevölkerung eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. «In den vergangenen Jahren hat sich viel verändert bei uns. So haben wir den Bereich der Logistik stark ausgebaut. Dazu bilden wir immer mehr Lehrlinge aus», macht Baumann deutlich.

Selbst die Bereiche, die nicht im Hauptgebäude untergebracht sind, erhalten eine Möglichkeit, sich zu präsentieren. So etwa der Gartenbau und die berufliche Integration. Sogar eine Wohngruppe wird extra im Hauptgebäude eingerichtet, damit auch diese Abteilung ihren Auftritt bekommt.

Und natürlich darf sich auch der Selbstvertretungsrat präsentieren, der sich seit zwei Jahren für die Interessen der Klienten einsetzt. «Wir haben hier optimale Verhältnisse für einen solchen Grossanlass», ist Baumann überzeugt.

Vielfältiges Programm

So vielfältig sich das Leben in den Räumen der Integra präsentiert, so vielfältig ist auch das Programm des Festes. Auch hier nimmt man auf die verschiedenen Menschen Rücksicht. Als Beispiel nennt Zimmermann den Foxtrail. Den gibt es gleich in zwei Varianten. Einen normalen, wie man ihn an vielen Orten findet. Und einen, der einfacher und nur mit Bildern ge-



Andre Zimmermann (links) und Stephan Baumann können tagtäglich erleben, wie die Vorfreude auf das Fest in der Integra wächst. Das Aufhängen der Plakate hat die Begeisterung nochmals verstärkt.

Bild: Chregi Hansen

staltet ist, sodass er auch von Beeinträchtigten und kleineren Kindern absolviert werden kann. «Wir haben bei der Gestaltung des Programms

«Bieten Klienten Wechsel in andere Abteilungen»

Andre Zimmermann, OK-Mitglied

immer wieder Hinweise aus den Wohngruppen bekommen. Unsere Leute sind sehr interessiert, was passiert, und denken mit», freut sich Baumann. Zeitweise kamen sogar zu viele Ideen zusammen. «Das zeigt, dass dieses Fest etwas auslöst im Haus», freut sich Baumann.

Besonders eine Abteilung wird an diesem Tag gefordert sein: die Crew des Restaurants Hans&Heidi. «Wir rechnen mit rund 1500 Besuchern. Und die meisten von ihnen möchten sich vermutlich auch verpflegen», lacht Zimmermann. Geboten werden verschiedene Leckereien aus der Restaurantküche, zudem warten ein Raclette-Stübli samt lüpfiger Unterhaltung sowie eine Kaffeestube auf

die Gäste. Auch bei der Musik wird auf Vielfalt geachtet. So ist an diesem Tag das «Echo vom Lochergut» zu hören, aber auch die Integra-Band «Go Wanderer».

Für beste Unterhaltung sorgt zudem das Variété-Duo Gilbert&Oleg mit seiner ebenso lustigen wie faszinierenden Show. Langweilig wird es also niemandem. Und natürlich nutzt die Integra die Gunst der Stunde und wird an einem Marktstand verschiedene eigene Produkte verkaufen.

Vorfreude schlägt Wellen

Die Vorfreude ist gross in der Institution. «Natürlich ist das Ganze mit viel Aufwand verbunden. Aber weil sich alle darauf freuen und mithelfen wollen, ist es doch positiver Stress», sagt Baumann. Und die Klienten sind bei der Arbeit Stress gewohnt. «Wir müssen mit sogenannt normalen Betriebsmitteln mithalten. Da wird es ab und zu auch hektisch», erzählt Zimmermann, der als Leiter Produktion den besten Überblick hat. Die Integra ist eben kein soziales Unternehmen, sondern ein «Unternehmen mit einem

sozialen Auftrag, das ist ein Unterschied», wie Baumann betont. Die Institution muss wirtschaftlich geführt werden. «Einen 3D-Drucker bekommen wir nicht einfach geschenkt, diese Investition muss rentieren.»

Dabei erweist sich die Grösse als Vorteil. «Wir können den Klienten auch mal einen Wechsel in eine andere Abteilung anbieten. Und es kommt durchaus vor, dass das Kreativetelier einen Produktionsauftrag übernimmt, wenn es nötig ist. Davon profitieren alle», ist Zimmermann überzeugt.

Jetzt aber gilt ein Grossteil der Konzentration dem Integra-Fest vom 17. September. Dieses dauert offiziell von 10 bis 16 Uhr. Aber ob dann wirklich alle schon nach Hause gehen, das darf bezweifelt werden. Denn die Menschen in der Integra feiern gern. Und haben Nachholbedarf. Auch darum nimmt die Vorfreude Tag für Tag zu. Dies umso mehr, als nun überall die Plakate hängen und auf den Anlass hinweisen. «Das hat Wellen geschlagen im Haus», berichten Baumann und Zimmermann.

Mehr Infos: www.integrareiamt.ch.

Dem Trend anschliessen

Neue Ladestation für Elektrofahrzeuge bei der ibw

Die ibw hat an der Steingasse eine öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Sie wird mit Ökostrom betrieben. Rund um die Uhr zugänglich und mit unkomplizierter Bedienung.

«Der Trend zur Elektromobilität ist ungebrochen», sagt Peter Lehmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ibw. Und ergänzt: «Angesichts des Anstiegs der Benzinpreise ist dies natürlich auch keine Überraschung.» Die ibw hat deshalb an der Steingasse eine öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen.

Einfache Bedienung, ökologischer Strom

Die neue Ladestation steht allen Besitzerinnen und Besitzern von Elektrofahrzeugen offen. Für den Bezahlvorgang ist weder ein App-Download noch eine Registrierung nötig; einfach den QR-Code an der Ladestation



Die neue Ladestation an der Steingasse – selbstverständlich mit Ökostrom betrieben.

Bild: pd

scannen und die gewünschte Zahlungsmethode wählen – fertig. Eine gut verständliche Bedienungsanleitung

führt auch Elektro-«Neulinge» sicher durch den Ladeprozess. Und da Elektrofahrzeuge nur dann wirklich nach-

haltig unterwegs sind, wenn sie mit umweltschonend produziertem Strom geladen werden, garantiert die ibw

an ihrer Ladestation selbstverständlich die ökologische Qualität des bezogenen Stroms.

Die Experten für E-Mobilität

Mit der neuen Elektroladestation macht die ibw nicht zuletzt auch ihr Angebot «cleverCharge» sichtbar: «Wir sind selbst täglich «e-mobil» und haben daher grosse Erfahrung mit dem Alltagsbetrieb von Elektroautos und Ladestationen», sagt Peter Lehmann. «Wer bei sich zu Hause eine solche Ladestation installieren möchte, wird von uns gut beraten und umfassend betreut.»

Erst kürzlich durfte die ibw auch einen Grossauftrag für die Installation von solchen «Wallboxen» in der Tiefgarage eines Wohler Mehrfamilienhauses entgegennehmen. «Und wir sind zuversichtlich, dass dies erst der Anfang ist», sagt Peter Lehmann. --pd

Weitere Informationen zum Ladestations-Angebot der ibw: www.ibw.ag/clevercharge.